

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittage jeden Werktages. Abonnementspreis mit Wochens. Beilage „Volk u. Zeit“ frei Haus pro Woche — Montag bis Sonnabend — 45 Reichspf. Einzelverkaufspreis 10 Reichspf.

Reaktion: Johannisstraße 40
Fernruf { 905 nur Redaktion
 { 926 nur Geschäftsstelle



Anzeigenpreis für die achteypaltene Zeile oder deren Raum 25 Reichspfennige, auswärtsige 30 Reichspfennige. Verfammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 20 Reichspfennige. Reklamen 90 Reichspf.

Geschäftsstelle: Johannisstraße 40
Fernruf { 926 nur Geschäftsstelle
 { 905 nur Redaktion

Lübecker Volksbote

Tagesszeitung für das arbeitende Volk

Nummer 49

Sonnabend, 27. Februar 1926

33. Jahrgang

Eberts Todestag

Zum 28. Februar

Dr. L. Lübeck, 27. Februar.

Es ist, als ob die düstere Schicksalsgöttin selbst Eberts Leben geleitet und ausgelöst hat. Von der Hütte zum Palast des Reichspräsidenten, über Erschütterungen, Erlebnisse, Wandlungen, Kämpfe... nur der im Glend Geborene kann diese große und selbst im Erfolg erschütternde Tragik erfassen, verstehen, miterleben. Der Sattlergeselle, der Parteisekretär, der Feind des Kaisertums erlebt im Wirbel des Weltkrieges Erschütterung auf Erschütterung, muß zwei von drei Söhnen opfern, sieht sein Volk nach gewaltiger Kraftanstrengung zusammenbrechen, sieht eine Gesichtsepoche versinken. Wie Morgendämmerung steht vor seiner heißen Seele das Bild einer neuen Zeit auf, eines neuen Lebens, einer neuen Zukunft. Aus dem Feind des verderblichen Kaisertums wird der Herold eines neuen Glaubens an Deutschlands Größe, wird ein deutscher Patriot von glühendem Willen, wird der erste Diener der Republik!

Ein Jahr ist vergangen, seit der erste Präsident der deutschen Republik die Augen für immer schloß. Im leise rinnenden Strom der Zeit eine kurze Spanne! Zu kurz, um die Persönlichkeit Friedrich Eberts in ihrer Stellung zur deutschen Geschichte zu umreißen. Zu nahe noch steht uns die Tragik dieses Arbeiterlebens in seinem persönlichen Schicksal and in seinem Opfer!

Deshalb glauben wir das Andenken Eberts dadurch am würdigsten zu ehren, daß wir an die Spitze dieses kurzen Gedenkartikels einige der Sätze stellen, die in der ersten Stimmung des Schmerzes und der Trauer sofort nach Eintreffen der Todesnachricht vor einem Jahre im „Volksboten“ niedergeschrieben wurden.

Wenn die Jugendjahre der deutschen Republik der ersten Vergangenheit angehören, wenn der Silberhaub noch einiger Jahre sich ausgestreut haben wird über das persönliche Erleben, über die Leidenschaften der Umwälzungen, über das Kleine und Menschliche, wenn die Geschichte selbst aufstehen wird, um das farbige Bild der Entstehungsepoche des neuen Deutschlands zu zeichnen, — dann wird in diesem Bild das Wirken Friedrich Eberts wie mit seinem eigenen Herzblut gezeichnet die Kurve des Werdens und Gelingens darstellen.

Vor dem festen, geschlossenen und verschlossenen Mann, der der Republik erster Präsident war, wird der Geschichtsschreiber verweilen. Und wird sich mit ihm auseinandersetzen über seine Erfolge, über seine Verdienste und auch über sein Irren. Im Mittelpunkt jeder Geschichtsschreibung über

Eberts Wirken im Werden der jungen Republik werden zwei Erfolge und Leistungen stehen, die in der Tat Meilensteine von gigantischem Ausmaße am Wege der Geschichte des deutschen Volkes sind:

Ebert hat die sozialdemokratische Partei zu der großen Partei der Republik gemacht!

Er hat damit die deutsche Arbeiterklasse in ihrer großen Mehrheit aus einer auf Staatsverneinung gerichteten Oppo-



sitionsstellung hinübergeführt zu einer positiven Staatsge-

stimmung! Über diese gewaltige staatspolitische und geistige Umwälzung wird die Zukunft Bücher über Bücher schreiben. Bücher der Zustimmung, Bücher der Ablehnung. Im Mittelpunkt dieser Auseinandersetzungen wird immer und immer stehen der Name Friedrich Ebert. Friedrich Ebert, nicht mehr als Mensch, den wir alle kannten, sondern als große geschichtliche Persönlichkeit.

In einem anderen Saale der Stadt sprach Graf Westarp unter starkem polizeilichen Schutz, da man national-sozialistische Sprengkolonnen erwartete. Er schimpfte natürlich in allen Tonarten über Locarno und den Völkerbund, sowie über die Republik und ihre zentralistische Verfassung, um schließlich seine Rede ausklingen zu lassen:

„Wir Deutschenationalen haben als Parole: Zurück zu Bismarck, Kaiser und Reich.“

Allgemeines Durcheinander

Die englische Arbeiterpartei gegen Chamberlain

London, 26. Februar.

Das Echo der Birminghamer Rede Chamberlains im Auslande, die Meldung von neuen Pariser Manövern mit dem Zwecke, Spanien an Stelle Polens vorzuschleichen und dadurch Polen einen nichtständigen Sitz im Völkerbundsrat zu verschaffen, die aufsehenerregende Meldung, wonach die Baringer Regierung entschlossen sei, den Anspruch Chinas auf einen Ratssitz anzumelden, falls eine Kaiserweiterung in Erwägung werde, und die Weigerung der englischen Regierung, ihren Standpunkt öffentlich zu verkünden, haben in den parlamentarischen Kreisen aller Parteien alarmierend gewirkt. Die Regierung wird in der nächsten Woche im Unterhaus einer wahren Trümmerfeier von Fragen über ihre Stellung ausgesetzt sein. Die Arbeiterpartei hat beschlossen, in der kommenden Donnerstagsitzung die Diskussion dieser Frage auf Grund einer gegen die Kaiserweiterung protestierenden Entschließung zu erzwängen. Auch von konservativer Seite wird ein starker Druck auf die Regierung ausgeübt. Die „Times“ veröffentlichten am Freitag den Protest von 6 konservativen Abgeordneten gegen jede Kaiserweiterung. Das Völkerbundsamt des Unterhauses hat inzwischen in einer außerordentlichen Sitzung beschlossen, seinen konservativen Vorsitzenden zum Ministerpräsidenten zu entenden, um im Namen der sämtlichen Parteien angehörnden Mitglieder gegen jede Kaiserweiterung zu protestieren. Der „Manchester Guardian“ nennt die gegenwärtige Situation einen internationalen Skandal; sämtliche politische maßgebenden Wochenchriften protestieren ebenfalls gegen jede Nachgiebigkeit Englands, wobei „New Statesman“ so weit geht, den Rücktritt Chamberlains als Außenminister zu fordern.

Locarno in der französischen Kammer

Angriffe von rechts

Paris, den 25. Februar.

Die Kammer begann heute nachmittag die Besprechung des Locarno-Vertrages, der die Zustimmung zu den Locarno-Verträgen enthält. Der Ausschussberichterstatter, Abg. Paul-Boncour (Soz.), erläuterte nochmals die Verträge und hob die früheren Bemühungen Briands und Herriots für Befestigung und Sicherung des Friedens hervor, wobei die Kammer in Ovationen für beide ausbrach.

Abg. Fabry (Poincaré) erklärt, man müsse den Staatsmännern Vertrauen schenken, die sich bemühen, einen Friedensstatus zu schaffen. Redner bedauert, daß der Vertrag des gegenseitigen Beistandes, den man im Völkerbund ausgehandelt habe, nicht zustande gekommen sei. Es sei geschehen, weil eben nicht alle Völker den Begriff Sicherheit verstehen könnten. Jedemal, wenn Frankreich die Sicherheit für den Beistand, die Hilfe, habe präzisieren wollen, seien ihm seine Freunde nicht gefolgt. Weil die Verträge von Locarno weniger präzise seien, habe England sie unterzeichnet.

Briand erhebt sich und protestiert gegen diese Äußerung. Sei es nichts, wenn England sich mit allen seinen Kräften zu Wasser, zu Lande und in der Luft in den Dienst dieser Sache stelle?

Abg. Fabry sagt weiter: Während Frankreich Deutschland überzeugende Beweise seines guten Willens gegeben hat, hat Deutschland nicht das gleiche getan. Was mich beunruhigt, ist nicht das Gesicht Frankreichs, denn Frankreich hat nicht ein Gesicht für den Frieden und ein Gesicht für den Krieg, sondern das Deutschlands.

Briand erhob sich, nachdem Fabry geendet hatte und erklärte: Ich darf nicht dulden, daß man neben dem Vertrage von Locarno den Vertrag von Versailles vergißt. Dr. Stresemann hat die Hoffnung ausgesprochen, daß die Rheinlandezone vor der festgesetzten Zeit geräumt werde. Er hat hiermit nur den Friedensvertrag von Versailles interpretiert; daran könne man ihn nicht hindern. Briand verlas zum Beweise dessen den Art. 431, in dem ausdrücklich erklärt wird, daß wenn Deutschland alle seine Verpflichtungen erfüllt, vor Ablauf von 15 Jahren die Räumung erfolgen könne. Diesen Artikel darf, sagte Briand, Deutschland kommentieren.

Große Rede Briands

Paris, 26. Februar. (Eig. Draht.)

In der Fortsetzung der Locarno-Debatte im französischen Parlament ergriff am Freitag der französische Ministerpräsident das Wort. Er wies einleitend auf die stark auseinandergehende Interpretation hin, die die Verträge von Locarno in den beteiligten Ländern gefunden hätten. Ein großer Teil der deutschen Presse habe behauptet, daß Deutschland in Locarno dupiert worden sei, während gleichzeitig in England Chamberlain von verschiedensten Seiten der Vorwurf gemacht worden sei, daß er sich „von Briand habe in die Tasche stecken lassen“. Alle diese Polemiken hätten nur geringe Bedeutung. Das Entscheidende sei, daß die Verträge von Locarno keinem der beteiligten Völker Unrecht zufügten. Sie seien redigiert und abgeschlossen in einem wahrhaft europäischen Geiste und mit dem Ziel der Konsolidierung des Friedens. Gewiß schafften sie nicht alle Kriegsgefahr aus der Welt. Die einzig richtige Einstellung zu Locarno sei die Frage, was vor dem Abbruch der Verträge gewesen sei und welche Folgen sie für Europa haben würden. Gegenüber den Ansätzen zu einer Neugruppierung der Mächte in Europa und den zahlreichen internationalen Intrigen, die damit im Zusammenhang ständen, habe Frankreich sich entschließen müssen, zu handeln.

Als man den Vertrag von Versailles diskutierte habe, sei die Hauptfrage die Frankreich von seinem Verbündeten versprochene Garantie seiner Sicherheit gewesen.

und Clemenceau habe selbst gesagt, daß, wenn die Vereinigten Staaten diese Garantie nicht ratifizieren würden, der ganze Friedensvertrag in sich zusammenstürzen müsse. Seine (Briands) auswärtige Politik sei deshalb seit dem Jahre 1921 unablässig darauf gerichtet gewesen, diese Lücke auszufüllen.

Der Grundstein zu dem Protokoll von Genf sei in Cannes und in den vorbereitenden Verhandlungen zu der Konferenz von Genf gelegt worden. Erst die Verhandlungen zwischen Paris und London hätten Stresemann zu seiner Initiative vom Februar des vergangenen Jahres bestimmt. Die französische Regierung habe in keinen Vorschlägen einen geeigneten Weg zu dem von ihr selbst erstrebten Ziel gesehen und sie sich deshalb zu eigen gemacht. In den kritischsten Augenblicken des Ringens um Verdun, in dem Grauen der Menschenschlächtere, habe er sich geschworen, den Rest seines Lebens ausschließlich der Sache des Friedens zu widmen. (Stürmischer Beifall auf allen Banken.) Aber um den Frieden wirklich zu haben, genüge es nicht, ihn lediglich im Munde zu führen. Seine Sicherung verlange große Mühe und Ausdauer und dulde keinen Zweifel. Auch gegenüber Erzberger und Rathenau sei man in Frankreich von äußerster Mißtrauen gewesen und doch seien diese beiden unter dem Messer von Mördern gefallen.

Der Pakt von Locarno sei erst ein Anfang. Er sei ein kleiner, schonungsbedürftiger Keim, den man sich hüten müsse zu zerretzen. Auf keinen Fall dürfe es ein französischer Fuß sein, der ein derartiges Verbrechen begehen würde. Deutschland sei bereitwillig nach Locarno gekommen.

Dort habe man europäisch gesprochen, und das sei eine neue Sprache, die alle Beteiligten erst lernen müßten.

Der Pakt beraube Frankreich keines seiner natürlichen Verteidigungsmittel. Der Rhein sei eine internationale

Schwarz-Rot-Gold in München

Wirth legt von neuem Zeugnis ab

München, 27. Februar. (Radio.)

In einer Massensammlung des Reichsbanners, die wegen Ueberfüllung polizeilich geschlossen werden mußte, sprach am Freitag abend im Saale des Löwenbräukellers der ehemalige Reichsminister Dr. Wirth. Seine ersten Worte widmete er dem vor Jahresfrist verstorbenen Reichspräsidenten Friedrich Ebert, dessen Bild in Flor und in einem Wald von schwarz-rot-goldenen Fahnen an der Stirnwand des Saales angebracht war.

In meinem Leben, so begann Dr. Wirth, bin ich keinem größeren Mann begegnet als dem Reichspräsidenten Ebert

und ihm, dem größten deutschen Republikaner, statten heute die Republikaner den größten Dank dadurch aus, daß sie der freien und sozialen deutschen Republik die Treue halten und in entschlossenem Kampfeswillen zu ihr stehen. Dann sprach Dr. Wirth von dem Ringen des deutschen Volkes um seine innere Einheit gegenüber der rein egoistischen Dynastie der Ausbeuter und ernstete tosenden Beifall durch seine Erklärung, daß, wenn die Reaktion ihre Hand zum Putzsch erheben sollte, sie durch die Einheit des Reichsbanners abgeschlagen würde. Die deutsche Republik könne durch die reaktionäre Gewalt zurzeit nicht umgestoßen werden, aber sie könne unterwühlt werden, wenn die deutschen Republikaner sich nicht selbst verstehen lernten. Nur die Republikaner selbst vermögen die deutsche Republik zu vernichten und zwar durch innere Uneinigkeit und Einandermißtrauen. Deshalb müßten in allen Versammlungen des Reichsbanners die politischen Köpfe gewetzt werden, die zueinander kommen sollen, und jede Gelegenheit benutzen, um die früheren Gegensätze zu überbrücken. In diesem Problem liegt auch der letzte Grund seines Konfliktes mit der Zentrumspartei, denn er könne keine nicht leiden, die sich auf den Boden der Tatsachen stellen, schließlich sogar noch auf den Boden der Verfassung. Das seien alles nur Formeln, um die Republikaner zu beruhigen. Es gibt keinen Kompromiß für den Satz: „Die Staatsgewalt geht vom Volke aus.“

Wir empfehlen unsern Mitgliedern für die

Schulentlassung

Kleiderstoffe

Cheviot reine Wolle	3.60 3.40 3.20	2⁵⁰
Popeline reine Wolle sehr aparte Farben	3.20 4.20 3.50	2⁸⁰
Rips reine Wolle, sehr aparte Farben, 130 cm breit 10.50, 105 cm breit		6⁵⁰
Donegal für Mäntel und Kostüme . . . 140 cm breit		3⁹⁰
Mouliné für Mäntel und Kostüme . . . 130 cm breit		8²⁰
Schotten 105 cm breit	3.90 3.40	2⁵⁰

Wäsche

Damen-Taghemden mit Träg. a. gut. Wäschetuch m. Stick. 1.95 1.70		1⁵⁰
Damen-Taghemden mit Achselanschluß, Ia. Qualität . 2.60 2.40 2.20		1⁹⁵
Damen-Beinkleider mit hübscher Stickerei	2.65 2.40	1⁸⁰
Prinzeßröcke Ia. Qualität mit hübscher Stickerei	5.25 4.30	3²⁵
Untertaillen mit Träger, gute Qualität	2.40 1.80	1¹⁰
Damen-Nachthemden aus gutem Wäschetuch mit Stickerei . 5.90		3⁹⁰

Korsette

Korsette Ia. Drell, in weiß und grau	4.60 3.10	2⁸⁵
Reform-Korsette in weiß und grau Drell	3.80	3³⁰
Hüft-Korsette weiß Drell und Damast	4.40	2⁵⁰
Hüft-Gürtel weiß Drell		2⁸⁰
Strumpfband-Gürtel mit 2 Haltern		1²⁰
Büstenhalter in Hemdentuch und Trikot . 1.95 1.65		98⁴

Schürzen

Water-Schürzen in modernen Formen	2.40 2.10	95⁴
Jumper-Schürzen gebil. Satin und Kretonne	2.80 2.20	1⁹⁵
Zier-Schürzen weiß, aus feinstem Batist, mit Stickerei	2.70 2.40	1⁸⁰

Berufskleidung

Schlosser-Anzüge kleine Größen, solange Vorrat reicht		3⁵⁰
Schlosser-Jacken Ia. Qualität	4.95 4.50	3⁴⁰
Schlosser-Hosen Ia. Qualität	4.75 4.25	3⁴⁰
Pilot-Hosen in blau u. gestr., gute Qualität 9.50 8.00		6⁷⁵
Buckskin-Hosen kräftige Qualität	6.90	5⁷⁵
Hosen in Zwirn und Cord kräftige Qualität	6.50	5⁵⁰

Strümpfe

Damen-Strümpfe Ia. Baumwolle	98 ⁴ 80 ⁴	68⁴
Damen-Strümpfe schwarz Seidenfior	1.70	1⁵⁰
Herren-Socken Ia. Baumwolle, schwarz und farbig		75⁴

Taschentücher

Damen-Taschentücher Batist mit Hohl-, u. gest. Ecken 32 ⁴ 25 ⁴		16⁴
Herren-Taschentücher weiß, kariert u. mit farb. Kante 32 ⁴ 28 ⁴		25⁴

Handschuhe

Damen-Handschuhe Trikot, schwarz Paar	1.15	75⁴
Damen-Handschuhe Trikot, farbig Paar	1.60 1.40	1²⁰

Konfirmanden-Anzüge 26⁷⁵
blau Melton und Cheviot, Ia. Verarbeitung
63.- 45.- 34.75 31.-

Moderne
Damen- und Herrenschrme
in großer Auswahl

Konsumverein

für Lübeck und Umgegend e. G. m. b. H.

Abt. Manufakturwaren Königstraße 111

Empfehle meine Reparatur-Ber.
Halt für Motorräder,
Fahrräder und Nähmaschinen zu den
billigsten Preisen. Einwickeln, ver-
packen. Ludw. Daniels, Schulstr. 18.

Wandplakat
Steinzeichnungen
u. farbige Drucke
in allen Größen und Preislagen
Buchhandlung Lübecker Volksbote
Johannisstraße 46

Eine wohlfeile
gute Kost
GRÄZWURST
Pfd. 60 Pfg.
BLUTWURST
Pfd. 90 Pfg.
Satz in emaillierten
Franz. Metall
Zusatzkosten 8

**Biochemie
als Heilfaktor**
von Dr. Ludwig Sternheim
Arzt in Hannover
Preis 50 Pf.
Buchhandlung
Lübecker Volksbote
Johannisstraße 46

Chammer, niedr.
Schlafzim., w. Warm.,
Büfets, Ausrichtische,
kompl. Küchen, Chaisel.,
gl. Bettstell., Sofas, Ma-
tragen, Rohrstühle, vert.
2550) Hundestr. 4.
Woll-, Watta-, Dämmen-
Steppdecken
Anfertigung 2500
Antarbat, Neubezien
Fr. Spehmann
Breite Straße 31 Etage

Fritz Wuessing:
**Geschichte des
deutschen Volkes**
vom Ausgange des 18. Jahrhunderts bis
zur Gegenwart.
Preis kart. 6.50 Mk.
Buchhandlung Lübecker Volksbote
Johannisstraße 46

Regenwetter
Spezialität
Jamaika-Rum
Verpackung 500
Kürb & Meiners
Lübeck - Engstr. 59.

KOFFER **LEDERWAREN**
F. FRÄNKEL
Breite Straße 35/ Holstenstr. 4

SENKING
Adolf Borgfeldt
LÜBECK
Mühlenstraße 36-46
GASAPPARATE

HERMANN BLUNCK G.M.B.H.
6050-0578
KOHLEN-KOKS-BRIKETS

Freistaat Lübeck

Sonnabend, 27. Februar.

Volksstrauertag

Der 28. Februar müßte ein wirklicher Trauertag sein für das ganze Volk. Die Erinnerung an den entsetzlichen Jammer des Weltkrieges wäre wahrlich Anlaß genug dazu.

Ja, wenn heute die Toten des Krieges auferstehen könnten! Wenn die zwei Millionen, die Deutschland opfern mußte, wenn die zwölf Millionen, die von allen beteiligten Völkern auf der Wastmat gelassen wurden...

Aber das Gedächtnis der meisten Menschen ist kurz und der Gedächtnisring eng. Der Trauertag liegt wie eine Diale inmitten der Wüste unserer Tugendangels und sonstigen Vergnügungen.

Und doch sollten wir eigentlich gar nicht die Toten nötig haben, um ernst zu werden. Haben wir doch tagtäglich die Kriegskruppen, die Kriegswitwen, die Kriegswaisenkinder vor Augen!

Aber selbst eigenes Leid wird oft im Leichtsinne vergessen. Oder aber die Zeit wird mit nutzlosen Klagen vergeudet und jede kleine Erholung und Besserung schon wieder als Erlösung gebucht.

Wir Sozialisten sind eigentlich in erster Linie berufen, den Volksstrauertag ernsthaft zu begehen. In uns lebt am stärksten das sozialistische Bewußtsein, das diesem Tage erst Sinn und Seele gibt.

Die Toten sollen, soweit an uns liegt, nicht umsonst gestorben sein. Es soll aus ihren Gebeinen eine bessere Welt erstehen, als es diejenige war, die sie in den Tod hefte.

Dr. Stredker.

Der 3. Teilbetrag des Schulgeldes für das 4. Vierteljahr des laufenden Schuljahres (Monat März 1926) wird vom 3. bis zum 9. März in der üblichen Weise in den Schulen eingezogen werden.

Tagesordnung der Versammlung der Bürgerchaft am Montag, dem 1. März: I. Mitteilungen des Senates. II. Anträge des Senates: 1. Gesetz betreffend die Selbstverwaltung der Schulen.

2. Erwerb von Ländereien in der Gemarkung Gneversdorf für Behausungszwecke. 3. Ausbau der Seefahrtschule. 4. Erweiterung der Siedlung an der Brandenburger Landstraße...

Sie wollen und sollen kein Brückengeld bezahlen. Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club, Gau VIIa, Hamburg-Norden, berichtet an die Zeitungen: Trotz des freisprechenden Urteils des Hanseatischen Oberlandesgerichts haben die Lübecker Behörden das Brückengeld auf der Herrenbrücke zwischen Lübeck und Travemünde weiter erhoben.

Ausstellung von Schülerarbeiten. Am morgigen Sonntag und am Montag findet eine Ausstellung von Schülerarbeiten in der Allgemeinen Fortbildungsschule für Mädchen, Hüfstraße 69, statt. Sie wird Arbeiten der hauswirtschaftlichen Abteilung, Nadelarbeiten und Arbeiten der Kindergartenabteilung zeigen.

Die Berufsberatungskasse, Untertrane 104, weist auf eine Anzeige in der heutigen Ausgabe hin, nach der durch die mit der Berufsberatungskasse verbundenen Lehrstellenvermittlung noch zahlreiche Lehrstellen zu befehen sind.

Naturhistorisches Museum. Ein Vortrag über „Ältere Fauna und Jagdhilmer als Zeugnisse menschlicher Naturgeschichte“ findet morgen, Sonntag, 11. Uhr statt.

Mittwoch, 3. März, abends 7 1/2 Uhr im Gewerkschaftshaus Volkskundgebung zum Volksbegehren über die Enteignung der Fürsten. Redner: Dr. Leber, Mitglied des Reichstages. Für alle Gegner freie Aussprache.

Auf zum Volksbegehren! vom 4. bis 17. März für die Enteignung der Fürstenvermögen

Was zu beachten ist: Die Eintragung in die Listen muß persönlich geschehen. Wer kann sich eintragen? Alle, die zur Wahl des Reichspräsidenten stimmberechtigt waren oder einen Eintragungsschein besitzen.

- 1. seit der letzten Reichspräsidentenwahl von auswärts zugezogen sind, somit nicht in der Wählerliste verzeichnet sind. 2. Alle diejenigen, die bei der letzten Reichspräsidentenwahl nicht wählen konnten, weil sie das wahlfähige Alter nicht erreicht hatten...

Wo erhält man einen Eintragungsschein? 1. Die seit der Präsidentenwahl von auswärts Zugezogenen müssen von der Gemeinde, wo sie zuletzt gewohnt haben und in der Wählerliste stehen, einen Eintragungsschein anfordern. 2. Die inzwischen 20 Jahre alt gewordenen Wahlberechtigten und diejenigen, die verheiratet, erhalten den Eintragungsschein im Polizeiamt (Meldeamt) Lübeck...

Wahrscheinlich ist Wahlpflicht. Die Fürstenfororderungen müssen zurückgewiesen werden!

- a) für die Stadtgemeinde Lübeck (einschl. Barmbeck, Krenzelsdorf, Jacobsdorf, Gohmünde, Schmöben und Westloe) in den Sälen des Rathhauses. b) für den Stadtteil „Kurtort und Seebad Travemünde“ in der dortigen Geschäftsstelle der Behörde für Travemünde, Neustr. 3; c) für die Stadtteile Rüdiger-Heerenhof, Siems-Dänischburg und Schlutup in den Geschäftsräumen der dortigen Meldestellen; d) für die Stadtteile Moisling und Gentin in der Meldestelle in Moisling.

Eine große Versammlung der Arbeitslosen und Sozialrentner findet am Dienstag, dem 2. März 1926, nachmittags 5 Uhr im Gewerkschaftshaus statt. Tagesordnung: Arbeitslosen, Sozialrentner und Fürstenabfindung. Redner: August Haus, Mitglied der Bürgerchaft.

Berücksichtigung der Straßenreinigung. Heute früh wurden zum erstenmal von der Baubehörde zwei neue Kratzmaschinen in den Verkehr gestellt. In Zukunft wird Lübecks Straßenreinigung zum größten Teil mit diesen Maschinen erfolgen.

Grenzverkehr zwischen Deutschland und den Niederlanden. Nachdem mit Wirkung vom 1. Februar 1926 der Schiffsverkehrsvertrag im allgemeinen Grenzverkehr beseitigt und auch am 1. März die Regelung des sogenannten kleinen Grenzverkehrs in Kraft getreten ist, ist eine kurze Zusammenfassung der neuen Bestimmungen nochmals am Platze.

Rettungswerk auf stürmischer See

Wie die „Westphalia“ die „Altkaid“-Mannschaft rettete

Ueber das mutige Rettungswerk des Hapag-Dampfers Westphalia gibt der Kapitän des Schiffes auf Grund seiner Aufzeichnungen im Logbuch folgende feisende Schilderung der Vorgänge auf hoher, stürmischer See: „Gleich nach dem Verlassen des Hafens (Queenstown) trafen wir heftigen westlichen Wind, der auch die folgenden Tage anhielt, und am Dienstag, 26. Januar, auf der Morgenwache auf Stärke 11 hinaufging. Hierauf etwas Flaue werdend, brach er am Freitag, 28., zum vollen Orkan los. Es stand eine gewaltige hohe See, das Schiff arbeitete schwer und nahm viel Wasser über. Um 11 1/2 Uhr abends brach eine schwere Sturmssee über das Vorschiff, durch die losgerissene Holz- und Eisenteile bis auf die Brücke geschleudert wurden. Die vorher schon reduzierte Umdrehungszahl der Maschine wurde sofort auf 60 herabgemindert und festgelegt, das Luke Nr. 1 aufgeschlagen war. Ich drehte das Schiff vor den Wind, um der Mannschaft Möglichkeit zu geben, auf dem Vorschiff zu arbeiten. Folgende Beschädigungen stellen sich bei Besichtigung heraus: die Baumstützen von Luke 1 total verbogen und gebrochen, der Innenfüll an der Vorderkante etwa 12 Zoll nach hinten gedrückt, das Schott vom vorderen Aufbock auf der ganzen Breite 18 Zoll nach hinten eingebeult, die Kullungen zertrümmert, die Rohrleitungen zum Ankerpfeil verbogen, der Ventilkasten von der Raumfeuerlöschvorrichtung aus dem Deck gerissen und gebrochen, die Leihing von Reserve-schraubensflügel gebrochen und die Deckschrauben desselben gelockert. Außerdem natürlich alle Rohrbelüftungen losgebroschen. Die Wasserhähnen vor den beiden Durchgängen zerplittert, die Türen nach den Washhäusern und den Niederhängen nach den Mannschaftsräumen und Zwischenbeds restlos zertrümmert. Hierdurch drang eine große Menge Wasser nach unten in die Wohnräume und Luke 2, und durch die Türen bis zu Kammern der Kajüte. Mieslich Wasser in die Luke 1 von oben eingebrungen ist, läßt sich nicht abschätzen.“

Am Sonnabend, 30. Januar, um 4 Uhr 45 Minuten morgens, waren die Arbeiten auf dem Vorschiff soweit fertig, daß wieder Kurs gesteuert werden konnte. Da noch immer voller Orkan wehte, konnten wir nur beugedreht liegen. In dieser Lage kamen wir am Sonntag, 31. Januar, morgens 2 Uhr, den Hüllfuss des holländischen Dampfers „Altkaid“ auf, der anscheinend in einer Bedrängnis steckte.

Und jetzt hat sich der Funkeiler als gegenbringend bewährt! Mit Hilfe dieses Apparates war ich sofort in der Lage, die Richtung festzustellen, in der sich der hilfsuchende Dampfer befand. Ich setzte den Kurs dementsprechend und konnte, da ich den Wind von hinten bekam, mit voller Maschinenaft an den Unglücksort dampfen. Behielten immer Fühlung mit ihm, und erreichten ihn um 11 Uhr 15 Minuten vormittags.

Die „Altkaid“ lag mit gestoppter Maschine quer zur See, die schweren Brecher gingen glatt über sie hinweg. Da der Sturm immer noch mit Stärke 10 bis 11 haufte, war an ein Rettungswerk an dem Tage nicht zu denken. Die „Westphalia“ arbeitete in der wilden See auch so stark, daß ich mein Boot auch kaum heil zu Wasser gebracht hätte, und ein Anlegen an die „Altkaid“ war wegen der über sie hinweggehenden Seen ausgeschlossen; das Boot wäre unbedingt voll Wasser geschlagen. Trotz der dringlichen Telegramme konnte ich mich nicht entschließen, irgendein etwas zu unternehmen, und da das Barometer langsam stieg und Aussicht auf besseres Wetter vorhanden war, wartete ich bis zum nächsten Morgen.

Während der Nacht, in der die „Westphalia“ immer in nächster Nähe von der „Altkaid“ blieb, flaute der Sturm auch etwas ab, so daß gegen 7 Uhr morgens noch etwa Stärke 8 und 9 vorhanden war. Angesichts der traurigen Lage der „Altkaid“ entschloß ich mich, ein Boot zu schiden und telegraphierte in diesem Sinne hinüber. Um 9 Uhr 15 Minuten brachte ich die „Westphalia“ ganz dicht an die Windseite des noch immer ankert liegend rollenden Wracks und erreichte dadurch, als eine Art Wellenbrecher zu wirken, denn die schweren Koller trafen das Schiff jetzt nicht mehr. Um 9 Uhr 55 Minuten, in einem Augenblick verhältnismäßigen Stilliegens, wurde das mit Freiwilligen (es waren eine Menge vorhanden) bemannte Boot schnell zu Wasser gelassen, und daselbe konnte auch im Schutze der „Westphalia“ an die „Altkaid“ gelangen. Ich blieb mit meinem Schiff, das bedeuten schneller als die „Altkaid“ seitwärts wegrtrieb, so lange an der Windseite liegen, bis Gefahr eines Zusammenstoßes vorlag, dann zog ich die „Westphalia“ rückwärts aus der Gefahrenzone und sah gleich darauf, daß mein Boot bereits von der „Altkaid“ ablegte. Es hatte alle Menschen (27) aufgenommen und steuerte jetzt vor dem Winde von ihr fort. Ich dampfte hinterher und brachte es an meiner Backbordseite in Schutze gegen die hohen überströmenden Wellen. Mit Karzlein, Strickleitern usw. wurden alle Leute an Deck geholt, und außer kleinen Hautabwischungen und Quetschungen sind alle heil geblieben. In ein Bergen des Bootes war wegen des hohen Seeganges und

der damit verbundenen Lebensgefahr für die Bootsbesatzung nicht zu denken. Ich habe es treiben lassen.

Vor dem Verlassen der „Altkaid“ wurde das Schiff in Brand gesteckt, und nach kurzer Zeit brannte es lichterloh. Auch habe man die Seewentile geöffnet, um ein Schiffsbrände zu vermeiden, aber die Welt zu schaffen. Jemand erobert kam die Mannschaft zu mir an Bord, und auch meiner braven Bootsmannschaft war anzumerken, daß sie zwei Stunden härtester Anstrengung durchgemacht hatte. Die Lufttemperatur betrug zu der Zeit minus 3 Grad Celsius.

Um 11 Uhr 15 Minuten war das Rettungswerk glücklich vollendet, und der Kurs nach Newyork wurde wieder aufgenommen. Während der ganzen Zeit wurde von uns und der „Altkaid“ reichlich Öl ausgegeben, das auch seine wohltätige Wirkung infolgedessen ausübte, daß die schweren Brecher etwas von ihrer verheerenden Kraft verloren.

Wie mir später der Kapitän Roos von der „Altkaid“ erzählte muß das Schiff in einem erbanungswürdigen Zustande gewesen sein. Die ganzen Deckaufbauten eingeschlagen, sämtliche Türen fast, die Luke 2 vollständig offen, das Deck an verfallenen Stellen gerissen, das Deck eingeschlagen und dadurch das Ruder festgeklemmt, die Rettungsboote vollständig zertrümmert und die Keeling auf dem Vorschiff platt gelegt. Im Heiz- und Maschinerraum bereits das Wasser so hoch, daß die Feuer unter den Kesseln ausgewaschen wurden; die Pumpen schon vorher durch Kohle und Aße verstopft. Jedenfalls meinte er, lange wäre das Schiff nicht mehr schwimmfähig geblieben.“

Neue Bücher

„Europa“! Sprechrohr-Spielwerk von J. Luerbach. Untergang oder Neubau. Wir brauchen ein Flammenwerk, das die Laubheit, die gefährliche Schlafmüdigkeit aufweckt. Wir brauchen ein Werk, das das Volk lebend, das Volk offenbart. Volk braucht ehrliche, nicht künstliche Kunst. Es bedarf keiner ausgebreiteten, geschickelten, abendfüllenden Wache, um zu jagen, was in uns schlief, brennt, flamm! Kurz, ich sei der Ruf nach dem Hölzerm. Ohne die Sprache der alten Ontopeterei, der Theatererfahrungen, der Reimkette und derer, die aus dem verbrauchten „Mit“, Schulk-, Parade- und Spieker-„Europa“ heraus quelen! - Neu-Europa werde. - Alfred Luerbach, der den „Kampf um die Erde“, das Erfolgswerk der ersten Internationalen Arbeiter-Olympiade schrieb, das 50 000 Menschen aus allen Ländern zu einer europäischen Kundgebung hinriß, schrieb das Reimwerk: „Europa“. Genossen, Freunde, Jugend, Reichsbanner, Selbstkündende - Menschen! überall in Deutschland und darüber hinaus muß dies einfache Werk am 1. Mai „Menschen“ zur neuen, reinen Begeisterung werden! Es muß ein großer Ruf für unsere reine und darum innerlich so harte und heilige Sache sein! Theater ist kein Spiel, es ist die Arbeit, von der aus Menschheit ihre Schönheit findet.

Persil bleibt Persil

Das Fahrrad

Fein Bau, seine Instandhaltung u. Reparaturen

Von Oberingenieur G. A. Krumm u. R. Bürger

Mit 110 Abbildungen u. einigen Tabellen

Preis 1.40 RM.

Buchhandlung
Lübecker Volksbote
Johannisstr. 46

Konfirmanten-Kleider

farbig und schwarz
EG-Bekleidungs-
werkstätten
Engelsgrube Nr. 44

Rauchzeug

preiswert und gut
C. Wittfoot
Ob. Mützstr. 18

Taschenbuch des Arbeitsrechts

von
Dr. A. Kallce und
Dr. P. Gros
Gewerberichtern
in Stuttgart
Dritte Auflage
5.80 RM.
Buchhandlung
Lübecker Volksbote
Johannisstraße 46

Wilhelm

aus Zvonitz

von Emil Ludwig

In Leinen gebunden 14.- RM

Buchhandlung

Lübecker Volksbote

Johannisstraße 46

Toristreu

in Ballen gepreßt (2500)
Lüders & Hintz
Kanalstr. 50/58
Fernspr. 188 u. 8182

Kartoffeln

la. Industrie
3tr. 3.50 u. 3.80
Up-to-date 3tr. 3.-
Futterkartoff. 2.-
Vange Gelbe und
Eier-Kartoffeln
Pa. Kartoffel 10.3
Weißkohl 9
Rote Wurzeln 10
Zwiebeln 18
Apfel 2 von 20.3 an
Apfelfinen 22 Stk. 1 M.
sowie Frucht- u. Gemüse-
Konjerven empfehlen zu
ermäßigten Preisen

Spathmann & Fischer
Bedergrube 59.
2576) Tel. 102 u. 1287.

Herren- Anzüge

vorteilhaft
EG-Bekleidungs-
werkstätten
Engelsgrube Nr. 44

Ph. Scheidemann, M. d. R.

Fürsten-Sabgier

Die Forderungen der Fürsten
an das noleidende Volk

Preis 30 Pfg.

Scheidemann schildert in der ihm eigenen knappen
und gerade deshalb so anschaulichen Weise die
brennendste Frage dieser Tage

Buchhandlung
Lübecker Volksbote
Johannisstraße 46

Berlin- u. Begrüßungs-Tanzigen

Zentral-Hallen
Morgen Sonntag Grob. Ball Eintritt
Freitag, 2. März, Fr. Tanzkränzchen Eintritt
d. 2. März, Fr. Tanzkränzchen Eintritt

1. Fischerbuden

Lübecks schönstes Naturlokal

Jeden Sonntag v. 4 Uhr an:
Konzert und
Tanzfestlichkeit

„Weißer Engel“

Jeden Sonntag: Tanzkränzchen

Tanzband Eintritt frei. 2504

Voranzeige

Hotel Nordischer Hof

Dienstag, 2. März

Labskau u. Gulasch

Heinr. Waedow

Gesellschaftshaus „Adlershorst“

Morgen Sonntag: (2500)

Tanzkränzchen

Luisenlust Morgen Sonntag:
Grob. Tanzkränzchen
Eintritt und Tanz frei.

Kinderzeitung „Der kleine Coco“ oder
Lachzeitung „Tipp“ gratis

1/2 Nr. 50-3



MARGARINE

Rahma

buttergleich

Billiger als Butter, -
Besser als andere Margarine

Allgemeine Fortbildungsschule für Mädchen

Hägstraße 69

Ausstellung von Schülerarbeiten

Kochen, Nadelarbeiten, Arbeiten der Kindergarten-Abteilung
Sonntag, den 28. Februar, von 12-6 Uhr
Montag, den 1. März, von 10-6 Uhr
Unkostenbeitrag 10 Pfg. (2523)

Sozialistische Klassiker

Ferdinand Lassalle

Auswahl
von Reden und
Schriften nebst kurzer
Biographie und geschicht-
licher Einleitung von
Dr. Karl Renner
geb. 8 Mark

August Bebel

Der Mann und sein Werk
von Franz Kuff
geb. 6 Mark

Deutscher Metallarbeiter- Verband

Verwaltungsstelle Lübeck

Versammlung

aller vor der Stilllegung
auf dem (2515)
Drägerwerk
beschäftigten Leute am
Mittwoch dem 3. März,
abends 7 1/2 Uhr im Ge-
werkschaftshaus.
L.-D.: „Die augen-
blickliche Lage.“
Die bereits wieder ein-
gestellten Kollegen sind
zu dieser Versammlung
ebenfalls eingeladen.
Die Ortsverwaltung.

Deutscher Verkehrsbund

Ortsverwaltung Lübeck (2553)

Versammlung

D. Kohlenarbeiter, Wag-
u. Eisenarbeiter
am Montag, 1. März,
abends 7 1/2 Uhr
im Gewerkschaftshaus
Tagesordnung:
1. Wahlen
2. Innere Verbands-
angelegenheiten
Die Ortsverwaltung

Stadtheater Lübeck

Sonnabend 8 Uhr
Don Carlos
Ende 11.30 Uhr
Sonntag 11 Uhr
Geckländer Tanz-
gruppe
Sonntag 2.30 Uhr
Don Carlos
Karten sind noch an der
Kasse zu haben!
Sonntag 7.30 Uhr
Lohengrin.
Montag 8 Uhr
Der Kreidekreis
Dienstag 8 Uhr
Solofernes
Mittwoch 7.30 Uhr
Die Entführung aus
dem Serail

Ball

der St. Gertrud-Schweinegilde

am Sonntag, d. 28. Februar
im Gesellschaftshaus Marll
Anfang 5 Uhr. Der Festausschuß.

Arbeiter-Turn- u. Sport-Verein Lübeck (Trommler- und Pfeifer-Korps)

Zu dem am Sonntag, dem 28. Februar,
im Gewerkschaftshaus stattfindenden

Wintervergnügen

ladet freundlichst ein (2551)
Der Festausschuß
Anfang 6 Uhr Anfang 6 Uhr

Vereins-Boxkampftag

Heros-Hamburg gegen
Lübecker Sportverein v. 1913 e. V.
am Freitag, dem 5. März, 8 Uhr
im Kolosseum (2585)

Werbende Trainingsvorführungen
2 Kreismeisterschaftstämpfe
8 Vereinstämpfe Heros - L. G. B.

Moislinger Baum

Morgen Sonntag, Anfang 4 Uhr
Vornehm. Tanzkränzchen
verbunden mit heiteren Künstler-Vorträgen
unter Mitwirkung von
Fräulein Gili Silviram, Spitzentänzerin,
Herrn Fred Clausnitzer, das sächs. Linikum,
Herrn Max Giesenberg, Tanzhumorist.
Die moderne Ballmusik
wird ausgeführt vom
Sulanke-Orchester unter persönlicher Lei-
tung des Herrn Kapellmeist. Robert Sulanke.
Familien freier Eintritt.
Für die Kinder stehen wieder drei reizende
Eitel zum Reiten bereit. Rudolph Jäde.
Auf das am Sonnabend, 6. März, stattfindende
54. Stiftungsfest d. Gesangsvereins „Sanges-
lust“ Moislings weisen wir besonders hin (2500)



Abseite

Schilder von Hans Gertich

Aus dem Meisterwerk Kurt Grattewig „Sonntag eines
Großjägers in der Natur“, das der Verlag J. H. A. Diez
zum 60. Geburtstag des allzu früh verstorbenen Jägers
und Dichters als „Buch der Woche“ herausbringt. (Ganz-
leinenband mit dem Lebensbild des Dichters von Wilhelm
Reiche und 16 Holzschneitten von Hans Gertich 1.90 RM.
Zeit 3,75 RM.)

Buchhandlung Lübecker Volksbote
Johannisstraße 46

Das Volksschulwesen in Spanien

Von Dr. A. Gros (Frankfurt)

Wir entnehmen diesen Aufsatz der Frankf. Ztg. Er bietet nicht nur interessante Einblicke in die moderne Pädagogik Spaniens, sondern führt auch Rückblicke auf die in Deutschland da und dort neueröffneten Gemeinshauschulen zu.

Spanien mit seinen zahlreichen Analphabeten gilt, auch unter Fachleuten, als ein pädagogisch rückständiges Land. Um so größer war mein Erstaunen, als mich im Frühjahr 1925 eine zehnwöchige Studienreise in etwa 30 Volksschulen (Barcelona, Madrid, Sevilla, Granada, Burgos) führte: überall frisch pulserendes Leben, eine begeisterte Lehrerschaft und eine ganz ungewöhnlich lernbegierige Jugend.

Der Unterricht an Volksschulen (allein übliche Bezeichnung seit 8. Juni 1910: Escuela nacional de primera enseñanza) ist seit oben genanntem Datum unentgeltlich, das schulpflichtige Alter vom sechsten bis dreizehnten Lebensjahr. Die Mehrzahl der Stadtjugend jedoch verläßt die Schule mit zehn oder elf Jahren, die Kinder aus ländlichen Bezirken noch früher, da die Eltern ihre Kinder für die Feldarbeit benötigen. In allen Volksschulen müssen dieselben Fächer unterrichtet werden, nämlich: Christenlehre, biblische Geschichte, spanische Sprache (Lesen, Schreiben, Sprachlehre), Rechnen, Erdkunde, Geschichte, Grundzüge des Rechtes, Grundbegriffe der Geometrie, der Physik, Chemie und Naturkunde, Physiologie und Hygiene, Leibesübungen. Ueber die Verteilung der Stunden an die Fächer besteht weder eine gesetzliche Vorschrift, noch eine ministerielle Verfügung, so daß die einzelnen Direktoren im Verein mit dem Lehrerkollegium nach Gutdünken ihre Entscheidung treffen und damit doch in einem gewissen Maße die freie Ausgestaltung des Unterrichts in Händen haben. Dieses Selbstbestimmungsrecht, in dessen Genuß alle Volksschulen stehen, ist noch erweitert für die Versuchsschulen und Mutterschulen, wie z. B. für die „Escuela Cervantes“ und „Principe de Asturias“ in Madrid. Man treibt sogar, wie mir scheint, die Strömung gegen alle Gebundenheit etwas zu weit, wenn man an der Escuela Cervantes die Feindschaft gegen jegliche Organisation sogar auf frühere Schüler ausdehnt, deren Gemeinschaft absichtlich nicht organisiert ist.

Größere Freiheit und größere Verantwortlichkeit! Auch bei den Schülern. Ein Beispiel, das ich selbst miterlebte: Eine Steinleiste auf dem Gang war zerbrochen worden. Man verzog keine Zeit mit Untersuchungen; die Schüler stellten den Schaden im Handfertigkeitsunterricht wieder her; auf solche Weise wird der Schüler geübt, für den Zustand des Schulhauses als seine Wohnung anzusehen, für deren Ordnung und Schönheit er die Verantwortung trägt.

Vom ersten Tage an beginnt die allseitige erzieherische Einwirkung auf das Kind. In der erwähnten Schule essen dauernd achtzig Schüler zu Mittag, die Hälfte (die bedürftigsten) das ganze Jahr, die übrigen vierzig wechseln vierzehntägig ab und leben sich, aus erzieherischen Gründen, aus zwanzig guten und zwanzig schlechten Schülern zusammen. Je acht sitzen an einem Tisch, an dem ein Schüler stets den Vorleser führt und drei Lehrer, die selbstverständlich mitessen, halten die Aufsicht. Die Speisen werden von Hausfrauenschülerinnen (zwei bis sechs Jahre) bereitet und gereicht.

Der Lehrer erscheint mir oft wie ein Freund und älterer Kamerad der Jugend, natürlich unterschiedlich, je nach pädagogischer (= menschlicher) Bedeutung. Das ganze Schulsystem treibt darauf hin, Menschliches zu entfalten. Strafen werden nicht angewendet; zwar ist in den gesetzlichen Bestimmungen ein ausdrückliches Verbot nicht enthalten; doch lassen sich die spanischen Eltern diese Art Züchtigung ihrer Kinder einfach nicht gefallen. Sie kommen aber gar nicht in die Lage, Einspruch zu erheben; denn der Lehrer hat viel zu viel Hochachtung vor dem Menschheitswert des ihm anvertrauten Kindes, zu viel Hochachtung vor dem berechtigten Stolz des jungen Spaniers. Er redet ihr vom ersten Tag mit „Sie“, je mit „Senor“ an. Ich habe die spanischen Amtsgenossen nach Zuchtmitteln gefragt und erhielt stets den Bescheid, es seien ja gar keine nötig. Die Aussicht dieser milden Behandlung zeigt sich in verstärkter Verantwortlichkeit des Schülers, der dem Lehrer keine kindliche Seele mit ihren ungeahnten Nebenwirkungen entziffert. Doch noch aus anderem Grunde ist der Lehrer dem Schüler mehr helfender Freund und Berater als Beamter. Die Direktoren und Lehrer haben es in Spanien, besonders in den großen Städten, mit einer Bevölkerung zu tun, von deren Mangel an Wissen und Glanz man sich in Deutschland kaum eine Vorstellung machen kann. Es ist nun eine Hauptaufgabe des Lehrers, diesen Leuten zu zeigen, wie sich ihre Kinder bei Reinlichkeit, guter Ernährung, in gepflegter Umgebung entfalten. Die Schule unterrichtet ganze Familien und trägt ihre Lebensgewohnheiten zu verbessern. Vor mir liegt ein Formular, das in diesem Jahre jeder Schülerin und jedem Schüler der Escuela Cervantes zur Unterzeichnung mitgegeben wurde: Für Eltern, Verwandte und ehemalige Schüler finden an vier Tagen der Woche gleichzeitig im Schlußpaar Leseabende statt. Sie werden ferner in Lesen, Schreiben und Rechnen unterrichtet, in zwei verschiedenen Kurzen, einer für vollständige

Die Frau bei den Wahlen

Seit Bebel sein berühmtes Werk „Die Frau und der Sozialismus“ schrieb, hat die Volkstimmung der Frau gewaltige Fortschritte gemacht. Die Durchführung des Frauenwahlrechts brachte den Frauen neue Staatsbürgerrechte, die aber vielfach nur mangelhaft wahrgenommen werden. Die großen Wahlen und Verantwortungen, die das Wahlrecht den Frauen überträgt, werden von weiten Kreisen der weiblichen Wähler noch heute nicht ausgeübt und erfüllt. Unsere Statistik bringt eine interessante Zusammenstellung von Frauen- und Männerstimmen der hauptsächlichsten Parteien bei den letzten Reichstagswahlen. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß es eine allgemeine Statistik für das Reich hierüber nicht gibt, sondern daß nur in bestimmten Bezirken und Städten eine Scheidung von Frauen- und Männerstimmen vorgenommen wurde, deren Gesamtergebnisse als Unterlagen für unsere bildliche Darstellung dienen, die aber als interessanter Vergleich gelten kann, wenn auch nicht alle deutschen Bezirke erreicht wurden.



Analphabeten, einer für solche, die zwar diese Stoffe schon einmal gelernt haben, aber zu erweitern wünschen. Ein Abend der Woche ist hauptsächlich für Eltern bestimmt und stellt sich Zweck und Ziel der Schule zum Thema. Ein weiterer allgemeiner Abend sucht durch Lehrfilme die Bildungsgänge der Hörer zu heben. Sonntags werden mit älteren Schülern, Eltern und besonders geladenen Gästen Museen besucht, Ausflüge und kleine Reisen unternommen.

Die Kinder dieser in bildungsstremdes Gelände vorgeschobenen Schulen müssen also vollständig umgeschaffen werden. Zunächst in körperlicher Beziehung durch Ernährung und Reinlichkeit. Frühmahl, Mittagessen, oft auch Abendessen, sorgsam und gut zubereitet, häufig unter ärztlicher Anleitung und Aufsicht, erhalten die Kinder in der Schule, und sie gedeihen dabei ganz anders als zuvor zu Hause. Von großer Wichtigkeit für den künftlichen sehr fröhlichen spanischen Schüler ist der schön gedeckte, blumengeschmückte Tisch. Die Duschen und Bäder im Schulhause werden regelmäßig von den Schülern benutzt.

Auf dem Gebiete des Turnens und des Sportes waren die spanischen Schulen bisher ihrer eigenen Initiative überlassen. Seit Juli 1922, durch Beschluß des Ministerrats, ist in spanischen Volksschulen der Turnunterricht als Pflicht für die spanische Jugend eingeführt, ein durchaus von modernen Theorien der Leibesübungen und der Erziehung des Körpers geleitetes Fach. Man betreibt meist schwedisches Turnen.

Die Schule errichtet seit 1911 Schulversicherungen, nicht nur für das Kind, sondern für dessen ganze Familie.

Aus der Zahl der vorbildlichen, oft nur mit geringen Mitteln unterhaltenen Schulen nehme ich am besonderen Interesse mich die (allerdings mit reicheren Mitteln ausgestattete) Freiluftschule auf dem Montjuich in Barcelona heraus, eine Schule für körperlich schwache Kinder, Reformasylanten. Im Frühjahr 1914 eröffnete die Freiluftschule ihre Tore. Sie liegt auf hervorragtem, unergleichlichem Boden. Am Eingang des Hafens, im Südwesten Barcelonas, erhebt sich der Montjuich zu einer Höhe von 175 Meter. Auf seinem bewaldeten Ostabhange, hoch genug, um die ungelobte Ausdehnung der Großstadt zu meiden, steht die Schule inmitten eines ausgedehnten, gut gepflegten Waldes. In einem schon vorher vorhandenen Landhaus wurden Speisesaal, Schlafsaal und Waschräume, Kranienstube und anthropologisches Kabinett untergebracht. Die Klagen, der gedachte Hof, der Musiksaal nehmen wieder ein anderes, von dem Landhaus getrenntes Gebäude ein. Zwei Klassenräume, je einer für Knaben und Mädchen, liegen nach Süden zu, in unmittelbarer Verbindung

Schonet die Weidenkätzchen,
sie geben die erste Bienennahrung!

mit einem von Akazien beschatteten Garten, mit beweglichen Fensterelementen, die bei gutem Wetter bis auf einen schmalen Spalt zusammengehoben werden können, der in der Wand verschwindet; dahinter ein großer Raum, der zum Musikunterricht für rhythmische Gymnastik, auch zur Aufbewahrung der Lehrmittel dient. Der Nordflügel bildet den gedeckten Hof, gegen Norden geschützt durch eine Mauer mit großen Fenstern, die einen Ausblick gestatten auf die unmittelbar vom Meer ansteigende Gebirgslandschaft mit dem Tibidabo, nach Süden und Westen hin offen. Weiter in einem besonderen Pavillon die Baderäume, Duschen, alles mit warmem Wasser. Und das Feld und der Wald! Geräumige Gärten, baumbeschattete Spielplätze, Pinienhain und hohe Eukalyptusbäume, Nachtigallengefang, Sprudelbrunnen, kristallklares Wasser! Dazu der Anblick der Stadt, des Gebirges, des Meeres; höchste Schönheit und zugleich ein Weg der Erhebung, der Erziehung! In dieser Schule werden sieben bis zehnjährige Mädchen und Knaben aufgenommen. Höchstzahl 200, davon 50 Prozent gratis. Die übrigen zahlen je nach der Steuererschöpfung des Vaters. Das Schuljahr dauert von Anfang Oktober bis Ende März, die Schulzeit von 9 bis 4 Uhr, in den Sommermonaten bis 5 Uhr, so daß also Frühstück, Mittagessen und Vesperbrot in der Schule eingenommen werden.

Die Zöglinge selber haben das innere Leben der Anstalt festgelegt durch Regeln und wachen über deren Ausführung. Nur 20 bis 25 Schüler werden in Klassen vereinigt. Aus leichtem Holz gefertigte, zusammenlegbare Tische, Stühle und Tafeln werden von den Zöglingen selber an den Ort gebracht, wo die Tagesstunden oder die Jahreszeit den Aufenthalt zweckmäßig erscheinen läßt.

Doch bringt nicht die Anschauung der Natur Ablenkung von der Arbeit, einen Mangel an Konzentriertheit im Lernen? Freilich, ein Kind, das erst kurze Zeit in der Waldschule ist, beschäftigt sich selber, mit Steinen, Insekten; doch müsse man es gewöhnen lassen, meinte der Schulleiter; wenn einmal diese Periode vorüber sei, wenn es sich der neuen Welt angegeschlossen habe, dann falle es ihm leicht, seine Aufmerksamkeit gesammelt auf einen bestimmten Gegenstand zu lenken. Für Augenblicke innerer Sammlung, Ordnung der Vorstellungen, auch für verbesserte Handfertigkeit bedarf der Schüler einer ruhigeren, isolierten Umgebung. Der Klassenunterricht in der Freiluftschule dient vertiefter Nachdenken, dem Ordnen des draußen gesammelten Materials, zu intensiverem geistigen Leben. Der Kernpunkt des ganzen Unterrichts ist die Handfertigkeit, geleitet von dem Gedanken, daß sie mit der Geistesarbeit Hand in Hand gehen muß. Jeder Schüler besitzt ein eigenes kleines Stück Ackerland, auf dem er nach Belieben Garten- oder Feldarbeit betreiben kann. Die Mädchen arbeiten außerdem noch in Haus und Küche, fertigen die in der Schule benötigten Näh- und Stidarbeiten, wie Hand- und Mundtücher, Vorhänge, Decken usw. Das Spiel wird als eines der vorzüglichsten Erziehungsmittel betrachtet; denn abgesehen von seinen geistigen und physischen Wirkungen entfaltet es, gut geleitet, im Schüler das Gefühl der Gerechtigkeit. Traditionelle italienische Spiele werden bevorzugt. Die Lehrer spielen häufig mit, überlassen aber die Leitung stets den Schülern und Schülerinnen. Schwedische Turnübungen werden dreimal wöchentlich im Freien betrieben, wobei Knaben und Mädchen getrennt sind.

Der Unterricht, in geistreicher Konzentration den Zöglingen geboten, gibt die Werkzeuge der Bildung und legt so in Stand, die Bildung selbst zu erwerben, er gibt die Mittel, die zur Unterweisung führen, nicht die Unterweisung selbst. Selbstredend kann in einer Schule, in der der ganze Unterricht auf Interesse und Empfänglichkeit berechnet ist, kein fester Stundenplan eingehalten werden.

Heiteres

Middy Impeloven, die berühmte Tänzerin, wurde in ihrer Heimatstadt Frankfurt a. M. zu einem Gastspiel vor Arbeitern eingeladen. Als Honorar wurden ihr die Bedingungen Carnos genannt.
„?“, sagte Middy.
„Carno erhielt pro Abend tausend Dollar. Nur in seiner Heimatstadt lang er unanständig.“
Die Tänzerin nahm die Bedingungen Carnos an.
„Bollstähne“.

Eine Hausfrau ist kein Chemiker

Erst im Gebrauch, also meist, wenn es schon zu spät ist, vermag sie zu erkennen, ob ein als unschädlich angepriesenes Waschmittel auch tatsächlich unschädlich ist. Das Vertrauen, das die gesamte deutsche Hausfrauwelt dem Dr. Thompson's Seifenpulver entgegenbringt, rechtfertigen wir seit Jahrzehnten immer wieder aufs neue.



ELSA KRÜGER ZIGARETTE

20000 MARK

FÜR DIE ZWEI SCHÖNSTEN ELSA KRÜGER-BILDER!

Jeder Schachtel der beliebten **Elsa Krüger-Zigaretten** liegt ein Bildchen der Künstlerin bei, die der Zigarette den Namen gegeben hat.
Zusammen sind es 100 verschiedene Bildchen, die wegen ihrer Schönheit Aufsehen erregen und in ganz Deutschland viele Tausende eifrige Sammler gefunden haben.
Aus diesen Bildchen sollen Sie nun 2 auswählen, die Sie für die schönsten halten. Legen Sie diese beiden Bildchen in einen Briefumschlag, auf dessen Rückseite Sie deutlich Ihren genauen Namen und Adresse vermerken müssen, und senden Sie den Umschlag als Drucksache, unverschlossen und mit 3 Pfg. frankiert bis 30. April 1926 an uns ein.
Wir verteilen die zwanzigtausend Mark zu gleichen Teilen an die Einsender desjenigen Bilderpaares, das am Schluß des Wettbewerbes die meisten Stimmen auf sich vereinigt. Die Feststellung der Preisträger, deren Namen von uns veröffentlicht werden, erfolgt im Beisein eines Notars. Ungenügend frankierte und verspätet eingehende Sendungen werden nicht angenommen.

Georg A. Jasmatzi Aktiengesellschaft, Dresden-A. 21.

Herren- und Damen-Bekleidung

auf Kredit bei bequemster Teilzahlung

Liefere an jedermann in wöchentlichen oder monatlichen Raten in einer Höhe, die jeder Kunde seinem Einkommen gemäß selbst bestimmen kann. Ich gewähre mehrmonatigen Kredit, und wird die Ware bei geringer Anzahlung, an Kunden in fester Stellung auch ganz ohne Anzahlung gleich ausgehändigt. Wenn Sie sich Bekleidungsstücke zuzulegen beabsichtigen und Wert darauf legen, nur reelle Qualitäten zu soliden Preisen anzuschaffen, wenden Sie sich vertrauensvoll an **Monig, untere Muxstraße 113** — Offiziere:

Herren-, Knaben- und Damen-Konfektion, Regenmäntel, imprägnierte und wasserdichte Boxener Mäntel, Windjacken, Herren- u. Damen-garderobe nach Maß bei garantiert la. Sitz und Verarbeitung. Herren-Artikel, Anzüge, Katun und Kleiderstoffe aller Art, Samie usw. Schuhwaren in großer Auswahl, nur starke Qualitäten. Manufakturwaren, Bett- und Leibwäsche, Inletts, Bettfedern, Hemdentuche, Gardinen, Künsterdecken, Steppdecken, Schlafdecken, Chaiselonguedecken usw. usw.

Zur Konfirmation: Konfirmanden-Anzüge in blau und andern dunkeln Farben ein- und zweireihig in allen Preislagen von 29.— an. Konfirmanden-Samtkleider von 18.— an usw.

Mein Teilzahlungssystem ist annehmbar auch für solche Kunden, die sonst prinzipiell auf Teilzahlung nicht kaufen!

2578

Untere Muxstraße 113

Honigs Tuchlager

Untere Muxstraße 113

NBL

Notgemeinschaft für Bestattungen
zu Lübeck e. V.

Feuerbestattung

oder

Erdbestattung

dazu Vierung eines

Grabsteins

auf Kosten des Vereins

Abt. Grabpflege

übernimmt die Bepflanzung der Gräber auch von früher verstorbenen Familienangehörigen. Nähere Auskunft in der

Geschäftsstelle
Hundestraße 49/51

Hundestraße 49-51

Telephon 2451

Der Verein gewährt den Mitgliedern im Sterbefall volle Bestattung nach den Richtlinien des Vereins.

Beim Eintritt

bezahlen Einzelpersonen oder Mann und Frau ein Eintrittsgeld bis 30 Jahre RM. 3.—. Bei höherem Lebensalter RM. 3.50 und mehr nach den Richtlinien

Der Beitrag

beträgt pro Woche nur 20 bis 30 Pfennige. Diesen Betrag kann jede Familie leisten. (2502)

Vergleichen Sie die Bedingungen und andere Anpreisungen.

Eine Erklärung

über den Gesundheitszustand wird nicht verlangt.

Die Sicherheit

besteht in den Rücklagen, die der Verein bisher gemacht hat.

Aufnahmen

erfolgen in der Geschäftsstelle und bei den mit Ausweisen versehenen Werbemännern und bei den Bezirksvorständen.

Wie bebaue ich nutzbringend meinen Obst- u. Gemüsegarten?

Lesen Sie nachstehende Bändchen aus der Lehrmeister-Bücherei:

- Saatsbuch für Blumen-, Gemüse- u. Gehölzarten. Mit oberstlichem Saat- und Pflanzverzeichnis und 51 Abb. 1.05 M.
- Gärtnerische Düngerlehre. Mit 14 Abb. 70 Pfg.
- Gartenbewässerung. 70 Pfg.
- Anleitung zum Gemüsebau. Mit 18 Abb. 70 Pfg.
- Düngung d. Gemüsegartens. 35 Pf.
- Lohnender Kartoffelbau. Mit 9 Abb. 35 Pfg.
- Das Misbeet. Einrichtung und Behandl. Mit 36 Abb. 70 Pfg.
- Kultur d. Erdbeere. 35 Pfg.
- Tomatenbäumchen. 35 Pfg.
- Prakt. Champignonzucht. 9 Abb. 35 Pfg.
- Gurke, Melone und Kürbis. Mit 19 Abb. 35 Pfg.
- Spargelbau. Mit 8 Abb. 35 Pfg.
- Mein kleines Gewächshaus. 55 Pfg.
- Monatskalender für Obstbau. 35 Pfg.
- Pflanzung und Pflege der Obstbäume. 35 Pfg.
- Düngung d. Obstbäume. 35 Pf.
- Spalier- u. Zwergobst. 35 Pfg.
- Buschobst. 35 Pfg.
- Schnitt des Kernobstes. Mit 40 Abb. 35 Pfg.
- Schnitt des Steinobstes. 35 Pfg.
- Die Veredlungsarten u. ihre Anwendung. Mit 34 Abb. 35 Pfg.
- Unsere Beerensträucher. 35 Pfg.
- Der Weinstock und seine Pflege. 35 Pfg.



Praktisch, wertvoll und billig!

Buchhandlung Lübecker Volksbote
Johannisstraße 46

Frau Tolkmitt
Biochemische Naturheilkundige
Lübeck, Hügelstraße 96, 1 Tr.

Untersuchung. — Elektro-galvanischer Strom durch Wohlmutts-Apparat. Ferner verschied. Arten Naturheilmittel f. Tiere. Sprechstunden 1. N.N., täglich von 9—12 vorm., 2—5 nachm., Sonntags keine Sprechstunden. (2582)

Verlangen Sie nur noch:

Holländerin
Buttermilchseife



Seit 20 Jahren beliebt u. unerreicht in Güte, Milde u. Wohlgeruch. Überall zu haben. Preis pro Stück 35 Pfg. Alleinige Hersteller: **GÜNTHER & HAUSSNER A-G**, Seifen- und Parfümeriefabrik Chemnitz (Gegründet 1862).

Vertreter für Lübeck:
Curt Schmidt, Hamburg 8
Catharinenstraße 33
Telephon Nr. 141 Roland
Zu beziehen durch:
H. H. Kahl & Sohn, Lübeck

Zur Schulentlassung

empfehlen wir

blaue u. farbige Anzüge
Kleider und Mäntel

unter Garantie tadelloser Sitzes für jedes Kleidungsstück, da eventuelle Aenderungen in unserer eigenen Werkstatt unberechnet ausgeführt werden

Unsere Spezialausführungen für die Schulentlassung sind:

Blauer Cheviot-Anzug in pa. Qual. u. reeller 45 M.
Schneiderarbeit, mod. Facon, a. Reisleinen u. Robt. gearb. m. Wollserge gef.

Schwarzes Samtkleid la. Körper-Velvet, mit 33 M.
kurzem Arm, mit Glocke und hübscher Tressenverzierung

Farbiger Tuchmantel in allen gängigen Farb. 15 M.
in nur moderner und bester Verarbeitung

Ferner empfehlen wir in großer Auswahl:

Schuhwaren

vom einfachen Rindboxstiefel bis zum eleganten Lackschuh

E. G.

Bekleidungswerkstätten

der Eltern-Gemeinschaft, Vorschuss- und Kreditverein zu Lübeck, e. G. m. b. H.
Engelsgrube 44 (2549) Engelsgrube 44



kaufen

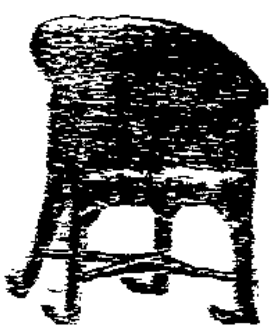
Spielkarten

gut und billig

Buchhandlung

Lübecker Volksbote

Johannisstraße 46



Korbmöbel

Wahl! Polstermöbel (amerit Stuhl) Wahl!
(Erlaubte Zahlungsbeding.)

Große Auswahl in Korb- u. Feddisjeffeln
Babywagen

Verkauft zu Fabrikpreisen

Nur Krähenstr. 7
(Fabrikgebäude) (2577)

Wasserkrautwein

Das ist das Gesundheitsmittel

Strickwaren
A. BOCK
Lübeck
Herstellung von
Strickwaren nach Maß
Günstige Tischdecken - Billige Preise

Wandschmuck
Künstler-Steinzeichnungen
BUCHHANDLUNG
Friedr. Meyer & Co.
JOHANNISSTRASSE 46

Meine
Lilienmild-Seife
für weiche Haut
Stück 50
Ferd. Kayser
gegenüber d. Rathaus